Umweltinformation

Auszüge aus der Umwelterklärung 2022

EMAS
Geprüftes Umweltmanagement
DE-170-00060

Ministerium für Umwelt,
Klima, Mobilität, Agrar
und Verbraucherschutz

SAARLAND

1. EMAS im Umweltministerium: ein Top-Thema

Das Ministerium für Umwelt, Klima, Mobilität, Agrar und Verbraucherschutz hat seit seiner erstmaligen, an die EMAS-Verordnung der Europäischen Gemeinschaft angelehnten Umweltprüfung im Jahre 1996 Schritt für Schritt ein nachhaltiges Umweltmanagementsystem aufgebaut. Damit hilft uns bereits seit nunmehr 25 Jahren ein integriertes Umweltmanagementsystem dabei, die Umweltleistung unseres Hauses kontinuierlich zu verbessern. Am 1. Dezember 2003 wurde das Ministerium für Umwelt unter der Registrierungsnummer D-170-00060 ins EMAS-Register eingetragen und besteht seither mit seinem Managementsystem den strengen Anforderungen der EMAS-Verordnung. Mit zahlreichen Maßnahmen und Projekten sorgt das EMAS-Team gemeinsam mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern dafür, die im Rahmen der EMAS-Verordnung formulierten Umweltziele für unser Ministerium zu erreichen.

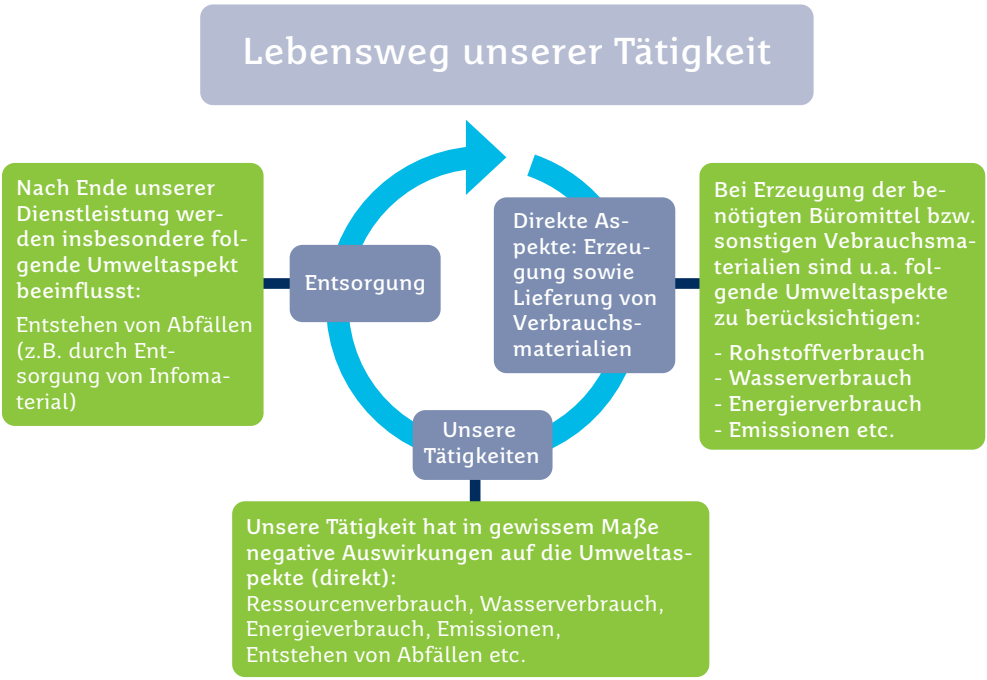
Gemeinsam gehen wir so einem bedeutsamen Ziel entgegen. Gerne möchten wir für das Ministerium für Umwelt, Klima, Mobilität, Agrar und Verbraucherschutz in den kommenden Jahren Kohlenstoffdioxid-Neutralität erreichen. Und wir sind bereits auf einem guten Weg. Denn das Ministerium hat im 10-Jahres-Vergleich zu 2011 rund 274 Tonnen Kohlenstoffdioxid eingespart (2011: 287 Tonnen; 2022: 13,01 Tonnen), was eine Ersparnis von rund 95 % zum damaligen Wert darstellt.

Petra Berg

Petra Berg
Ministerin für Umwelt,
Klima, Mobilität,
Agrar und Verbraucherschutz

2. Das Ministerium

Das Ministerium für Umwelt, Klima, Mobilität, Agrar und Verbraucherschutz ist oberste Landesbehörde ihres Ressorts innerhalb der Landesverwaltung. Es hat insbesondere die Aufgaben, im Rahmen seiner Ressortzuständigkeit Gesetzesentwürfe auszuarbeiten, Rechtsverordnungen und Verwaltungsvorschriften zu erlassen, die Zusammenarbeit u.a. mit dem Landtag, dem Bundesrat, den Obersten Behörden des Bundes und der Länder sowie den EU-Institutionen aufrecht zu erhalten, umweltpolitische Programme und Konzeptionen zu erarbeiten, den Verwaltungsvollzug sicherzustellen und die nachgeordneten Behörden zu beaufsichtigen.
Der Geschäftsbereich des Ministeriums ist seit April 2022 in 6 Fachabteilungen aufgeteilt.
Derzeit sind fünf Landesämter nachgeordnet, die unter der Aufsicht des Ministeriums u.a. die Umsetzung von ressortüblichen Vorschriften erledigen.



Die Tätigkeit des Ministeriums für Umwelt, Klima, Mobilität, Agrar und Verbraucherschutz (MUKMAV) hat in vielfacher Weise direkten und indirekten Einfluss auf die natürlichen Lebensgrundlagen,

die Wirtschaft, die Gesellschaft sowie auf die Kommunen und die Bürgerinnen und Bürger. Das Leitziel des Ministeriums ist es, über geeignete Instrumente vor dem Hintergrund der Schuldenbremse, des Klimawandels sowie des demographischen Wandels die Rahmenbedingungen für eine nachhaltige Zukunft des Saarlandes zu schaffen. Um dabei auch bei unseren internen Prozessen unsere Umweltleistung stetig zu verbessern, wurde im Ministerium für Umwelt, Klima, Mobilität, Agrar und Verbraucherschutz ein Umweltmanagementsystem nach EMAS eingeführt.

3. Umweltleitlinien

1. Wir betrachten Umweltschutz als wichtigen Bestandteil unserer Behördenführung und stellen sicher, dass die geltenden Umweltgesetze und -vorschriften in allen Funktionen und auf allen Ebenen in konkrete Ziele und Verhaltensregeln umgesetzt werden.

2. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind die wichtigsten Partner bei allen Maßnahmen zum Schutz der Umwelt. Wir werden sie im Rahmen unserer Möglichkeiten laufend unterrichten, informieren, schulen und so ausstatten, dass sie ihre Leistungen unter den bestmöglichen Arbeitsbedingungen erbringen können und die Belastung der Umwelt auf ein unumgängliches Maß reduziert wird.

3. Wir sind bestrebt, alle Stoffe und Einrichtungen, die die Umwelt belasten, zu vermeiden oder zu verringern. Nach Möglichkeit werden verbrauchte Stoffe und Materialien einem Verwertungskreislauf zugeführt. Wir sind bestrebt, Lieferanten sowie Unternehmen, die für uns tätig sind, zur Einhaltung der gleichen Umweltvorgaben und –normen wie wir diese selbst anwenden, zu verpflichten.

4. In Fragen des Umweltschutzes praktizieren wir einen offenen Umgang mit unserer direkten Nachbarschaft sowie der breiten Öffentlichkeit. Wir informieren sie regelmäßig über die von unserer Behörde ausgehenden Umweltauswirkungen.

5. Um einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess im Umweltschutz zu gewährleisten, richten wir ein Arbeitsprogramm Umwelt ein, das permanent fortgeschrieben wird. In diesem Programm werden die aus den wiederkehrenden Umweltprüfungen resultierenden Mängelbefunde und Maßnahmen als Umweltziele definiert.

6. Wir erfassen und bewerten die von unseren Tätigkeiten und Dienstleistungen verursachten Umweltauswirkungen hinsichtlich ihrer Chancen und Risiken regelmäßig nach unserem internen Umweltstandard.

7. Wir sehen zahlreiche Überschneidungen und Ergänzungen zwischen Umwelt- und Verbraucherschutz. Auch im Verbraucherschutz ist sowohl ein offener Umgang mit der Öffentlichkeit als auch die strikte Einhaltung von Verordnungen und Gesetzen für uns Verpflichtung. Daher werden die Umweltleitlinien analog auch für den Verbraucherschutz angewandt.

Petra Berg

gez. Petra Berg
Ministerin für Umwelt,
Klima, Mobilität,
Agrar und Verbraucherschutz

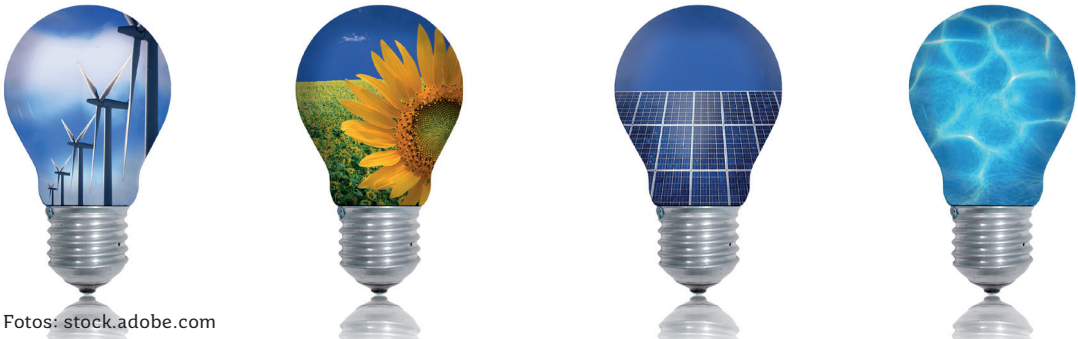
Saarbrücken, den 07.11.2022

Foto: Petair - stock.adobe.com

4. Umweltmanagementsystem

4.1 Umweltaspekte und Umweltauswirkungen

Unsere direkten Umweltaspekte sind verbunden mit den Tätigkeiten unseres operativen Geschäfts, die unserer direkten Kontrolle unterliegen. Als direkte Umweltauswirkungen sind die Wirkungen zu verstehen, die sich durch die Tätigkeit des Ministeriums und seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unmittelbar auf die Umwelt ergeben. Von größerer Bedeutung bei einer Behörde wie dem Ministerium für Umwelt, Klima, Mobilität, Agrar und Verbraucherschutz, dessen Daseinszweck es ist, die Umwelt- und Lebensqualität aller zu verbessern, sind indessen die so genannten indirekten Umweltauswirkungen: Dabei handelt es sich um die Folgen, die sich aus dem politischen, normativen und administrativen Handeln des Ministeriums ergeben bzw. meist sogar Ziel dieses Handelns sind.


Fotos: stock.adobe.com

4.2 Kernindikatoren der direkten Umweltaspekte

Die aktuelle EMAS-Verordnung fordert für direkte und wesentliche Umweltauswirkungen eine Quantifizierung mittels sogenannter Kernindikatoren (KI) nach dem Prinzip „Spezifische Umweltauswirkung pro Mitarbeiter“.

Kernindikatoren	Einheit	2019	2020	2021
A-1 **Kernindikator Energieeffizienz 1** (ges. Energieverbrauch/ Mitarb.) hier: Strom, Wärme, Kraftstoffe	MWh/ MA	3,89	3,34	3,10
A-2 **Kernindikator Energieherkunft 2** (Anteil Erneuerbare Energien an Strom/ Wärme)	%	23,79 (26,16)	22,52 (25,17)[4]	17,50 (19,89)
A-3 **Kernindikator Materialeffizienz** (Papierverbrauch/ Mitarbeiter)	t / MA	0,029	0,021	0,022
A-4 **Kernindikator Abfall** (Restmüll u. Altpapier/ Mitarbeiter)	t / MA	0,091	0,080	0,086
A-5 **Kernindikator Wasser** (Wasserverbrauch / Mitarbeiter	m^2/MA	7,55	5,95	4,32
A-6 **Kernindikator Emissionen 1** (ges. Treibhausgase/Mitarbeiter) hier: Kraftstoffe	tCO_2eq/ MA	0,128	0,079	0,052
A-7 **Kernindikator Emissionen 2** (gesamte Luft-Emissionen/ Mitarbeiter) hier: Kraftstoffe	kg/MA	0,145	0,087	0,056
A-8 **Kernindikator Biodiversität** (Flächen / Mitarbeiter)				
8.1 **Gesamtfläche: 4.686 m^2**	m^2/MA	26,0	25,7	23,5
8.2 **Versiegelte Fläche: 3.071 m^2**	m^2/MA	17,1	16,8	15,4
8.3 **Naturnahe Flächen: 2.743 m^2 (nicht-versiegelt: 1.615; Dachbegrünung: 1.128)**	m^2/MA	15,2	15,0	13,8

Der Kernindikator Energieeffizienz (Energieverbrauch je Mitarbeitenden) sinkt in den letzten Jahren stetig. Dieser Trend ist zum einen auf die energetische Sanierung in Gutenberg- und Saaruferstraße sowie die kontinuierlichen Mitarbeiterschulungen hinsichtlich Ihres Verbrauchsverhaltens zurückzuführen. Zum anderen sind insbesondere die niedrigeren Stromverbräuche seit 2020 ein Effekt aus den Corona-bedingt sehr weit gehenden Homeoffice-Regelungen. Ein leichtes Plus im Verbrauch der Fernwärme ist zum einen auf eine längere Heizperiode in 2021 sowie auf das notwendige Lüftungsverhalten zum Infektionsschutz zurückzuführen. Da wir in der Vergangenheit mehr Energien mit erneuerbarer Herkunft eingespart haben, wird der Anteil der konventionellen Energien (z. B. Kraftstoff) am Gesamtenergieverbrauch größer. Durch den effizienteren Einsatz erneuerbarer Energien und den damit verbundenen geringeren Stromverbrauch wird so der Anteil erneuerbarer Energien am Gesamtenergieverbrauch geringer. Für den Wert „Energieherkunft“ kann seit 2019 auch ein neu etabliertes Monitoring der PV-Anlage auf dem Hauptgebäude der Keplerstraße mit der jährlich ins Netz eingespeisten Strommenge berücksichtigt werden. Die Menge an Sonnenenergie belief sich im Jahr 2021 auf 18,01 MWh, welche hier in einem zweiten Indikatorwert eingeflossen ist. Die Materialeffizienz (Papier) ist 2020 wieder leicht gestiegen. Dies ist vermutlich ebenfalls auch auf die Corona-bedingte Ausweitung der Homeoffice-Regelung zurückzuführen. Die Entwicklung des Kernindikators Abfall ist ebenfalls leicht gestiegen. Dies ist auf eine Räumung in einem größeren Archivstandort zurückzuführen, wobei in 2021 über 3 Tonnen Altaktenbestand entsorgt wurde. Der Wasserverbrauch in der Gutenbergstraße musste 2018 und 2019 geschätzt werden (aufgrund fehlerhaften Zähler), was zu einer Verschlechterung des Kernindikators geführt hat. Seit 2020 sinkt der Wasserverbrauch wieder, so auch in 2021. Auch hier zeigt sich die Abwesenheit vieler Mitarbeitenden, welche stattdessen am häuslichen Arbeitsplatz eingesetzt wurden. Die Kernindikatoren Emissionen sind im Jahr 2021 vor allem aufgrund der wenigen Dienstreisen im Pandemiezeitraum seit Frühjahr 2020 stark rückläufig.

4.3 Unsere indirekten Umweltauswirkungen

Neben den direkten Umweltauswirkungen des Verwaltungsbetriebes, spielen für unser Umweltmanagementsystem die sogenannten indirekten Umweltauswirkungen eine bedeutende Rolle.

Sie definieren sich insbesondere durch unsere Regierungstätigkeit, mit der wir versuchen, die Umweltleistung des Saarlandes kontinuierlich zu verbessern. Zwar ist damit der Wirkungskreis ihres Einflusses sehr viel weiter, als etwa bei den direkten Umweltaspekten, doch ist die tatsächliche Umsetzung jedoch von uns nur bedingt zu beeinflussen.
Mithilfe der sogenannten Premiumziele möchten wir im Saarland bessere Umweltstandards durchsetzen und somit auf unsere indirekten Umweltaspekte einwirken. Unsere tägliche Arbeit soll so dazu beitragen, die Belastungen der Umweltmedien Boden, Wasser und Luft zu verringern oder zusätzliche Belastungen, etwa durch technische Anlagen, zumindest auf das jeweils technisch machbare Maß zu beschränken. Nicht immer ist es möglich, auf alle relevanten Auswirkungen einzugehen und diese gänzlich zu vermeiden. Die Ziele sind daher so gefasst, dass die Zusatzbelastungen so gering wie möglich zu halten sind, wenn eine zusätzliche Belastung der Umwelt nicht zu vermeiden ist.
Die folgenden neun Premiumziele geben einen Überblick über die indirekten Umweltauswirkungen des Ministeriums für Umwelt, Klima, Mobilität, Agrar und Verbraucherschutz des Saarlandes und dessen Politik.
Für einige der indirekten Umweltauswirkungen existieren bereits genaue und langjährige Statistiken (des Statistischen Landesamtes oder des Ministeriums selbst). Andere Umweltdaten, wie etwa der Gewässerzustand oder das Hausmüllaufkommen, werden regelmäßig von der zuständigen Fachbehörde erfasst.

4.4 Übersicht über die Premiumziele

Diese neun Premium-Ziele spiegeln die aktuellen Kernbereiche der nachhaltigen Umweltpolitik im Saarland wieder (Datenabfrage im Mai 2021).

Leitziel (derzeitiger Stand)	Quantifizierung
1. Biologische Vielfalt erhalten Aktueller Stand: 30,70 Prozent (Stand: 31.12.2021) 31.12.2018: 33,30 Prozent 31.12.2014: 31,50 Prozent	Zielwert 19 Prozent › Ziel erreicht!
2. Ökologische Landnutzung stärken Aktueller Stand: 17,78 Prozent (Stand: 31.12.2021) 31.12.2016: 15,77 Prozent 31.12.2012: 10,67 Prozent 31.12.2006: 9,5 Prozent	Ausbau auf 25 % Flächenanteil bis 2025.

Leitziel (Stand 2020)	Quantifizierung
3. Ökologischer Gewässerzustand verbessern Aktueller Stand: 13 Prozent (Stand: 31.12.2021) 31.12.2017: 12 Prozent 31.12.2013: 6 Prozent	Ausbau auf 100 Prozent bis 2027.
4. Abfall verringern Aktueller Stand: 141,9 kg/ Einwohner und Jahr (Stand: 31.12.2021) 31.12.2017: 140,1 kg / Ew und Jahr 31.12.2013: 146,1 kg / Ew und Jahr 31.12.2007: 212,4 kg / Ew und Jahr	Reduktion auf 124,0 kg / Einw u. Jahr (bis 2029). (AWP 2021)
5. Stärkung naturnaher Waldwirtschaft Aktueller Stand: 10,35 Prozent (Stand: 31.12.2021) 31.12.2016: 10,0 Prozent 31.12.2012: 9,96 Prozent 31.12.2006: 4,7 Prozent	Dauerhaft mindestens 10 Prozent des Staatswaldes. › Ziel erreicht!
6. Luftqualität verbessern Aktueller Stand: 27 µg/m³ (Jahresmittelwert 2021) Jahresmittelwert 2019: 34 µg/m³ Jahresmittelwert 2016: 39 µg/m³ Jahresmittelwert 2012: 42 µg/m³	Reduktion bis 2015 auf unter 40 µg/m³ › Ziel erreicht!
7. Umweltmanagement ausbauen Aktueller Stand: 47 Organisationen (Stand: 01.08.2022) 31.12.2016: 52 31.12.2012: 43	Ausbau bis 2027 auf über 55.
8. Gentechnikfreie Landwirts. erhalten Aktueller Stand: 100 Prozent (Stand: 31.12.2021) 31.12.2013: 100 Prozent	Erhalt von 100 Prozent. › Ziel erreicht!
9. Umwelt- und Klimapakt Saar (2022-2026) Aktueller Stand: 184 Teilnehmende (Stand: 31.12.2021)	Fortschreibung d. Umweltpaktes Saar ab 2022 Fortschreibungsprozess unter neuem Namen „Umwelt- und Klimapakt Saar“ in der Endabstimmung

Die gewählten Indikatoren entsprechen zum Teil bundesweitgenutzten Indikatoren (z.B. ökologische Landnutzung), zum Teil sind es gängige Standardindikatoren (z.B. naturnahe Waldwirtschaft) und wurden zusammen mit den Fachreferaten ausgewählt.

5. Umweltprogramm des MUKMAV (2022-2024)

I. Ziele zu direkten Umweltaspekten

Ziel 1:
Fortführung und Intensivierung der Smartmeter-Überwachung der Verbräuche des MUKMAV

Ziel 2:
Reduktion des Verbrauchs von Fernwärme, Strom, Wasser und Verbrauchsmaterialien um 5 % gegenüber dem Durchschnitt der Jahre 2018-2020

Ziel 3:
Umfeldgestaltung Keplerstraße/Gutenbergstraße zur Stärkung der E-Mobilität durch den Bau einer „Ultraschnellladestation“ und erweiternder Installation von PV-Anlagen zur Speisung der dazu gehörenden Batteriepufferanlage.

Ziel 4:
Stärkung des Ausbaus der „nachhaltigen Beschaffung“ sowie interne Fokusstärkung auf „Lebenszyklus“ und „Sekundärrohstoffeinsatz“ im MUKMAV.

Ziel 5:
Steigerung der Biodiversität im direkten Umfeld des Ministeriums unter Einbindung der Fachabteilung zum Thema Ernährung, Landwirtschaft und Naturschutz sowie der Öffentlichkeitsarbeit.

Ziel 6:
Kontinuierliche Senkung und/oder Kompensation der CO_2-Emissionen des MUV auf 0,0 t.

Foto: Alexstar - panthermedia.net

II. Ziele zu indirekten Umweltaspekten

Ziel 1:
Bestimmung neuer Leitziele indirekter Umweltauswirkungen, Quantifizierung und Festlegung gültiger Indikatoren (Vogelindikator für das Premiumziel „Biologische Vielfalt erhalten“ oder Anpassung der Indikatoren „Abfall vermeiden“ und „Luftqualität verbessern“)

Ziel 2:
Bewusstseinsbildung interessierter Parteien (Nachbarschaft, Öffentlichkeit, Verbände und Institutionen) durch weiterführende Informationsveranstaltungen, Kampagnen und Projektarbeiten unserer Ressortthemen.

Die Bestimmung bzw. Aktualisierung der Leitziele erfolgt unter Abstimmung mit den jeweiligen Fachabteilungen und in der Definition der Premiumziele, welche fortlaufend geführt werden.

Für den Zeitraum 2022-2024 sind ebenfalls umfassende Baumaßnahmen zur Einhaltung der gesetzlichen Brandschutzauflagen an und in dem Gebäude Keplerstraße notwendig. Diese fließen bei Bedarf nachträglich in unser Umweltmanagementsystem ein und können das Umweltprogramm verändern.

Ausführliche Informationen zu unserem Umweltmanagementsystem sowie zu unserem Umweltprogramm finden sich in unserer jährlich aktualisierten Umwelterklärung und unter https://www.saarland.de/SharedDocs/Downloads/DE/mukmav/umweltpaktundemas/dl_umwelterklaerung_mukmav.html.

6. Impressum und Ansprechpartner

Herausgeber:

Saarland
Ministerium für Umwelt,
Klima, Mobilität, Agrar
und Verbraucherschutz
Keplerstraße 18 • 66117 Saarbrücken
Tel.: +49 (0) 681 501-4500

www.umwelt.saarland.de

Ansprechpartner:

Stefan Scheid
Umweltmanagementvertreter
Tel.: +49 (0) 681 501-4716
s.scheid@umwelt.saarland.de

Anja Nikolay
Umweltmanagementbeauftragte
Tel.: +49 (0) 681 501-3195
a.nikolay@umwelt.saarland.de

7. Geprüfte Umweltinformation

Günter Jungblut, Umweltgutachter D-V-0056,
Baybachstr. 14c, 56281 Emmelshausen

Ministerium für Umwelt,
Klima, Mobilität, Agrar
und Verbraucherschutz

SAARLAND

Ministerium für Umwelt,
Klima, Mobilität, Agrar und
Verbraucherschutz
Keplerstraße 18
66117 Saarbrücken
www.umwelt.saarland.de
/umwelt.saarland.de
/umweltministerium_saarland

Saarbrücken 2023

Layout und Druck: LVGL Saarland

Ministerium für Umwelt,
Klima, Mobilität, Agrar
und Verbraucherschutz

SAARLAND